



IfP Newsletter

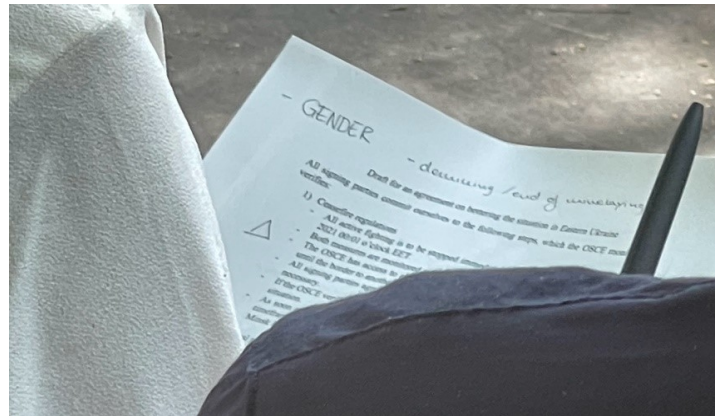
Nachrichten aus dem Institut für Politikwissenschaft

Nr. 020

Juli 2021

Mediationssimulation: Die Bearbeitung des Konflikts in der Ost-Ukraine

Vom 18.-20.6.2021 führten Studierende der Politikwissenschaft eine Mediationssimulation durch. Gegenstand war der Konflikt in der Ost-Ukraine. Drei Tage lang wurde diskutiert, wurden Reden gehalten, Konsens gefunden, aber auch auf roten Linien beharrt. Wie im echten Leben verhärteten sich Positionen zeitweise und es wurde auch 'mal emotional. Aber am Ende unterzeichneten die Delegierten ein Abkommen.



Beratungen zu einem Waffenstillstandsabkommen am 19. Juni 2021 © Gabi Schlag

Fortsetzung auf Seite 2

In dieser Ausgabe

Aktuelles

Mediationssimulation: Der Konflikt in der Ost-Ukraine 1

MitarbeiterInnen

Neu am IfP 3
Neue studentische Hilfskräfte 4
Abgeschlossene Promotionen 5
Das IfP verlässt... 6
Rufe, Benennungen, neue Funktionen 6

Aus dem Studium

Bibliothek in der Zeit der Pandemie 7
Digitale Brüssel-Exkursion 7
Gastvorträge im Seminar „A Normative Power No More? Die EU in der internationalen Politik 8
Oliver Richmond hält Vorlesung über Evolution der inter-nationalen Friedensarchitektur 11
Gemeinsames Policy Seminar der Research Unit CoPP und des Master of Public Policy & Social Change 11
Gemeinsames Online-Seminar zu „Local Governance and Wellbeing“ 12

Aus der Forschung

Forschungsprojekt „Comparative climate policy analysis in cities in California and Baden-Württemberg“ 13
Projektförderung erhalten 13

BMBF finanziertes Projekt „Zusammenhalt durch Sicherheit?“ 14
angelaufen

Konferenzen und Vorträge

„Virtual Political Economy Workshop“ 14
Workshop „European Social Policy during and after the Pandemic“ 14
Digitale Tagung in Kooperation mit dem AEI und RegioParl 15
Tübingen Seminar on Social Europe 15
International Virtual Workshop: „Analysing Gender, Practices, and Social Change“ 16
Drei Workshops zu gemeinwohrelevanten öffentlichen Gütern (GroeG) 17
Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen 19

Die Fachschaft berichtet

23
Neues von POLIS 24
Veranstaltungen und Termine 28
Neue Publikationen 29
Medienpräsenz 33
Impressum 33

Fortsetzung: S. 1: Mediationssimulation: Die Bearbeitung des Konflikts in der Ost-Ukraine:

AKTUELLES

Nach hitzigen Diskussionen kamen die Studierenden schließlich am Sonntag zu dem Ergebnis eines Waffenstillstands in der Ostukraine, einer Verbesserung der Übergänge in die besetzten Gebiete Luhansk und Donezk und sie unterschrieben, sich innerhalb der nächsten 30 Tage erneut zu Verhandlungen zu treffen.

Die Simulation wird alle zwei Jahre am Institut für Politikwissenschaft im Rahmen des Seminars „Theories and Practices of Mediation“ veranstaltet.

In dem Seminar lernen Studierende theoretische Grundlagen, die sie dann in der Simulation – in der Praxis – anwenden können. Dozentin Gabi Schlag erstellte ein Rahmenprogramm und leitete das Medienteam, doch die konkrete Ausgestaltung der Verhandlungen lag in den Händen der Studierenden. Vier der Teilnehmenden waren für den Ablauf und die Moderation der Verhandlungsrunden zuständig und bildeten das fiktive UN Mediationsteam.

Auch die anderen Teilnehmenden übernahmen fiktive Rollen - darunter die des ukrainischen Präsidenten Selenskyj und des russischen Ministerpräsidenten Mischustin. Auch Merkel, Macron, OSZE Vertreter*innen und ostukrainische Separatistenführer waren dabei, deren Rollen von den Studierenden mit Leben gefüllt

wurden.

Simulationen ermöglichen, sich in andere Positionen hineinzusetzen, Interessen, Bedürfnisse und Ängste von Konfliktparteien zu reflektieren und einen Konflikt in seinen verschiedenen Facetten zu verstehen. Dass gewaltsame Konflikte nicht einfach zu lösen sind und Verhandlungen eine Eigendynamik entwickeln, ist eine der wichtigsten Erfahrungen und Erkenntnisse der Simulation.

Für die Studierenden war es das erste Mal seit über einem Jahr, dass eine Lehrveranstaltung wieder in Präsenz stattfinden konnte. Unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, getestet und in hybrider Form konnten die Studierenden endlich wieder in Persona mit Kommiliton*innen diskutieren, sich austauschen und gemeinsam lernen.



Unterzeichnung des Abkommens am 20.6.2021 © Gabi Schlag

MITARBEITER*
INNEN

Neu am IfP

Prof. Dr. Birgül Demirtaş ist seit Juni und bis September 2021 Gastwissenschaftlerin am Institut für Politikwissenschaft. Sie arbeitet als Professorin für Internationale Beziehungen an der Türkisch-Deutschen Universität in Istanbul. Sie absolvierte ihren BA an der Universität Boğaziçi, MA an der Universität Bilkent und promovierte an der Freien Universität Berlin. Ihre Studien konzentrieren sich auf türkische und deutsche Außenpolitik, lokale Diplomatie, die Migrationspolitik der türkischen politischen



Parteien und Gender. Sie ist Chefredakteurin der vom Türkischen Rat für Internationale Beziehungen (UIK) herausgegebenen akademischen Zeitschrift Uluslararası İlişkiler (Internationale Beziehungen). Sie hat Artikel im Journal of Balkan and Near Eastern Studies, Middle East Policy, Femina Politica, Iran und Kaukasus, Internationale Politik, WeltTrends und Perceptions veröffentlicht. In ihrer aktuellen Forschung interessiert sie sich für Chancen und Herausforderungen in türkischen Städtepartnerschaften.

Antje Nies hat zum 1.6.2021 das Sekretariat der Arbeitsbereiche Prof. Abels und Prof. Hasenclever übernommen. Zudem ist sie ab dem Sommersemester 2022 für das Einpflegen der Lehrveranstaltungen auf ALMA zuständig.

Wechsel in der Bibliotheksaufsicht:

Frau Ulrike Knöller ist in die Unibibliothek gewechselt. **Frau Jasmin Schmid** hat neu angefangen, arbeitet vor allem abends. Ebenso hat **Frau Ulrike Dransfeld** neu angefangen.

Neu am IfP

Neue studentische Hilfskräfte

Im Arbeitsbereich Prof. Abels haben folgende neue studentische Hiwis im März 2021 angefangen: **Mirjam Zillober** und **Thomas Klöckner**, beide Studierende im Master Demokratie und Regieren in Europa (MADRE) sowie **Luisa Burgmer**, Studentin im Master Erziehungswissenschaft. Zudem hat **Tim Bausenhardt**, Student im Bachelor Education, das Team von März bis Juni 2021 unterstützt und eine digitale Tagung plus Fortbildungsworkshop Europa@School Anfang Mai mit organisiert und durchgeführt.

Mara Buchstab, Studentin Public Policy and Social Change (M.A.) und **Matthias Helf**, Student der Politikwissenschaften und Medienwissenschaft (B.A.) sind seit Februar 2021 studentische Hilfskräfte im Projekt „Comparative climate change policy analysis in cities in California and Baden-Württemberg“ von Dr. Melanie Nagel.

Sandra Bandemer, Studentin der Friedens- & Konfliktforschung (M.A.) ist seit Februar 2021 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Dr. Thomas Diez sowie im Forschungsprojekt „ZUSE - Zusammenhalt durch Sicherheit? Diskurse, Interaktionen und Praktiken des europäischen Zusammenhaltes im Feld Sicherheit“.

Clarissa Roth, Studentin der Politikwissenschaft und des Öffentlichen Rechts (B.A.), ist seit Februar 2021 Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Dr. Thomas Diez. Sie betreut das Exzellenzmittel geförderte Projekt „Climate Protection as a Super-Value“, das sich mit

den institutionellen und verfahrenstechnischen Hindernissen zur Realisierung von Klimaschutz auf der internationalen Ebene befasst. Das zusammen mit Prof. Jochen von Bernstorff und Prof. Stefan Thomas durchgeführte Projekt mündet in einen internationalen Workshop am 15./16. Juli 2021.

Sophia Bucher, **Maximilian Hansche** und **Maximilian Wegener** sind seit März 2021 als studentische Hilfskräfte im DFG-Forschungsprojekt „Die Transformation gewaltzentrierter Männlichkeiten nach bewaffneten Konflikten“ beschäftigt. Sie sind alle Studierende im Masterprogramm „Peace Research and International Relations“. Das DFG-Projekt wird von Gabriele Abels und Andreas Hasenclever geleitet.

Clara Stäbler ist seit Juni 2021 bei Dr. Mirjam Edel als studentische Hilfskraft beschäftigt.

Alix Brodersen arbeitet seit Juni 2021 als studentische Hilfskraft mit Cecilia Bruzelius. Alix hat sein Bachelor-Studium am IfP abgeschlossen und wird im September seinen Master an der Science Po, Paris, anfangen.

Bereits seit Dezember 2020 verstärken **Johannes Erd** und **Ellen Petkewitz** den Arbeitsbereich Comparative Public Policy. Beide studieren im Studiengang MPPSC (Master of Public Policy and Social Change). Johannes studierte zuvor an der Universität Marburg Politikwissenschaft (BA), Ellen absolvierte den Bachelor in „Political Science and Economics“ an der Universität Bremen.

Abgeschlossene Promotionen

Am 9. März 2021 hat **Hendrik Folkert Quest** seine Dissertation „At Peace with Masculinities? Tracing Gender Practices after Armed Conflicts“ erfolgreich verteidigt. Die Arbeit wurde von Prof. Dr. Andreas Hasenclever und Prof. Dr. Gabriele Abels betreut.

Li-Yi Chen verteidigte im März 2021 seine Dissertation „The Political Participation of Taiwan’s Labour: Public Perception and Legitimation“. Gutachter waren Gunter Schubert und Hans-Jürgen Bieling.

Malte Pablo Lühmann verteidigte im März 2021 seine Dissertation: „Die Eurokrise als Restrukturierungsprozess. Der Umbau des öffentlichen Sektors in Finnland und Portugal zwischen europäischem Austeritätsregime und nationaler Sparpolitik“. Die Arbeit wurde von Hans-Jürgen Bieling und Daniel Buhr betreut.

Rasmus Beck hat im April 2021 seine Dissertation „Wie lassen sich Standorte durch Clusterpolitik gestalten? Vom Agenda-Setting bis zur Policy Neujustierung. Eine vergleichende Ex-Post-Analyse der Fallbeispiele Dortmund, Dresden und Region Hannover“ verteidigt. Gutachter waren Josef Schmid und Hans-Jürgen Bieling.

Felix Ulrich Syrovatka hat im Mai 2021 seine Dissertation „Europäische Arbeitspolitik als strategisches Feld. Die Herausbildung der Neuen Europäischen Arbeitspolitik in der Eurokrise zwischen 2009 und 2017“ verteidigt. Die Arbeit wurde von Hans-Jürgen Bieling und Thorsten Schulten betreut.

Samuel Mwangi Wanjiku hat am 12. Mai 2021 seine Dissertation mit dem Titel „Africa-EU Partnership: The EU’s Changing Policy Towards African Irregular Migration“ erfolgreich verteidigt; Betreuer waren Thomas Diez und Andreas Hasenclever. Mwangi argumentiert in seiner Arbeit, dass die Refokussierung der EU-Migrationspolitik auf Fluchtursachen seit 2015 Ergebnis einer rhetorischen „Falle“ war, die die afrikanischen Staaten vor allem auf dem EU-Afrika Gipfel in Valetta 2015 forciert haben.

Das IfP verlässt...

Regine Settgast verlässt nach 45 Jahren das IfP und verabschiedet sich zum 1.7.2021 in den Ruhestand.

Wir verabschieden uns von **Lea Gelfert**, die von April 2020 bis März 2021 im DFG-Forschungsprojekt „Die Transformation gewaltzentrierter Männlichkeiten nach bewaffneten Konflikten“ des Lehrstuhls Friedensforschung und Internationale Politik von Prof. Dr. Andreas Hasenclever gearbeitet hat. Wir danken Lea ganz herzlich für ihre hervorragende Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Mit dem Ende des vom BMBF geförderten Verbundprojektes „Willkommenskultur und Demokratie in Deutschland. Flüchtlingspolitische Initiativen als Orte aktiver Bürgerschaft, kollektiver Konfliktaushandlung und demokratischen Lernens“ endete Ende März 2021 auch das Beschäftigungsverhältnis von **Doreen Bormann, M.A.** Der Arbeitsbereich Politik und Wirtschaft/Politische Ökonomie wünscht ihr für ihre berufliche Zukunft alles Gute.

Rufe, Benennungen, neue Funktionen

Prof. Dr. Gabriele Abels wurde am 1. Juli 2021 mit fraktionsübergreifender Mehrheit vom Landtag Baden-Württemberg als Richterin am Verfassungsgerichtshof des Landes Baden-Württemberg gewählt und anschließend von der Landtagspräsidentin A-ras vereidigt. Sie ist damit in dem insgesamt 9-köpfigen Gremium eines von drei „Mitgliedern ohne Befähigung zum Richteramt“. Die Amtszeit am Verfassungsgerichtshof beträgt 9 Jahre.

Am 23.7.2021 hat Ministerpräsident Winfried Kretschmann **Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Braun**, Honorarprofessor am IfP, den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg verliehen: Als einer der ersten Journalisten und Wissenschaftler in Deutschland hat Herr Prof. Dr. Meier-Braun Einwanderung und Integration als zentrale politische Themen benannt.

Gabi Schlag ist 2020/21 sowie 2021/22 Mitglied der Jury des Christiane Rajewsky-Preises der AFK für die beste Masterarbeit und beste Dissertation. 2020/21 ist sie Jury-Vorsitzende.

Bibliothek in der Zeit der Pandemie

Bibliotheksnutzung kann sehr vielfältig sein - wie sich jetzt in den Zeiten der Pandemie zeigte. Zeitweise geschlossen, zeitweise nach Anmeldung nutzbar, meist ohne Anmeldung für jene nutzbar, die an der Tür läuteten; die Zeiten, an denen man "einfach so" in die Bibliothek gehen konnte, scheinen längst vergangen. Immerhin wurde es, je länger der Frühling währte und der Sommer kam, umso leichter mit dem Lüften. Die Bibliothek: eine regulierte Nutzung, die eine Schwelle darstellt. Auch der angebotene Scanservice, von Studierenden ebenso benutzt wie von Mitarbeitern des Instituts und der Uni lindert offensichtlich die größten Schmerzen; breit genutzt wird er aber nicht. So bleibt zu hoffen, dass die Texte, welche über Ilias als Pflichtlektüre verteilt und jene Texte, die in eJournals und eBooks über den Katalog angeboten werden ausreichen.

Wenn Sie Anleitung zur Recherche benötigen, so bietet die Bibliothek eine entsprechende Kategorie unter <https://uni-tuebingen.de/de/4580>. Und Sie können gern den Bibliothekar fragen, wenn etwas sich als unzugänglich erweist.

Digitale Brüssel-Exkursion

Nachdem im Sommer 2020 die Brüssel-Exkursion im Master-Studiengang Demokratie und Regieren in Europa (MADRE) pandemiebedingt ausfallen musste, konnte vom 21.-25. Juni 2021 eine solche Exkursion wieder stattfinden – allerdings nur im digitalen Format. Übergreifendes Thema war, wie Policies in der EU entstehen. Das wurde in zwölf Gesprächen mit Vertreter*innen der EU-Institutionen und der Zivilgesellschaft thematisiert. Neben Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Beamten aus Parlaments- und Kommissionsverwaltung sowie Mitarbeiter*innen des Auswärtigen Amtes und der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der EU standen auch Vertreter*innen der Zivilgesellschaft, so etwa die (bis Juni 2021) Präsidentin der European Women's Lobby oder ein Gewerkschaftsvertreter aus dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, und eine Mitarbeiterin von FTI Consulting Rede und Antwort. Neben der Frage nach der täglichen Arbeit und der Mitwirkung an den legislativen Triloguen waren es Themen wie die Sicherung der Rechtsstaatlichkeit, die Effekte der Pandemie und die Konferenz zur Zukunft der EU, die sich durch viele Gespräche zogen. In informellen Gesprächen und Kleingruppen am Abend mit einem Parlamentsassistenten (ein IfP-Absolvent) und einer Mitarbeiterin einer Beratungsfirma konnten auch Fragen nach der Karriereplanung, nach notwendigen Kompetenzen etc. gestellt werden. Zudem sorgten ein Pommes-Wettbewerb, Fun Facts zu den EU-Institutionen und dazu, wie die Pommes zu ihrem fälschlichen Namen „french fries“ kamen, sowie schließlich belgisches Bier beim „virtual chill-out“ auf dem PlaceLux für gute Stimmung.

AUS DEM
STUDIUM

Fortsetzung S. 9

NPE sowie einen Einblick in seine aktuelle Forschung. Im Austausch mit dem Kurs ging er auch auf die LGBTQI+-Politik der EU, sein Verständnis von Macht sowie auf Spannungen innerhalb und die mögliche Zukunft seines Konzepts ein.

Am 18. Februar 2021 hielt **Prof. PhD Thomas Christiansen** im Seminar „A Normative Power No More? Die EU in der internationalen Politik“ von Prof. Dr. Thomas Diez



einen Vortrag über die EU-China Beziehungen. Christiansen ist Professor an der Luiss Università Guido Carli in Rom. Er veröffentlicht zu verschiedenen Aspekten der EU-Politik sowie zu den Beziehungen zwischen der EU und China. In seinem Vortrag gab Christiansen Einblicke in die Handelsbeziehungen zwischen der EU und China sowie deren wachsende Verflechtung auf internationaler Ebene. Dabei hob er Parallelen und Unterschiede zwischen beiden globalen Akteuren hervor. Christiansen ging auch auf die komplexe Dreiecksbeziehung zwischen den USA, der EU und China ein. In Bezug auf Fragen der Studierenden verwies er auf die potenzielle Zersplitterung europäischer Einheit angesichts der selektiven chinesischen außenpolitischen Interessen. Er betonte

jedoch die Wichtigkeit des Zugangs zum EU Binnenmarkt für China und argumentierte, dass China keine revisionistischen Ziele verfolge, sondern nach Akzeptanz als globale Macht im internationalen System strebe. Abschließend hinterfragte er kritisch die fixe Idee einer singulären "westlichen Identität" im Gegensatz zu China.

Am 4. Februar 2021 hat **Prof. PhD Senem Aydin-Düzgit** im Seminar „A Normative Power No More? The EU in International Politics“ von Prof. Dr. Thomas Diez einen Vortrag zu den EU-Türkei-Beziehungen gehalten. Aydin-Düzgit ist aktuell als Professorin für International Beziehungen an der

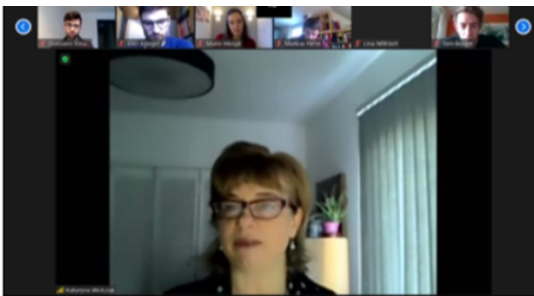


Sabancı Üniversitesi sowie als Senior Scholar und Koordinatorin für Forschung und akademische Angelegenheiten am Istanbul Policy Center tätig. In ihrem Beitrag zeichnete sie ein umfangreiches Bild der Entwicklung, dem aktuellen Stand sowie der Zukunft der EU-Türkei-Beziehungen und dem Beitrittsprozess der Türkei in die EU. Sie argumentierte unter anderem, dass die transaktionale, interessenorientierte Beziehung, die aktuell zwischen der EU und der Türkei besteht, keine langfristige Perspektive bietet. Aydin-Düzgit wies auch auf die besondere Komplexität des Themas hin, die sich unter anderem aus der zugespitzten

Fortsetzung S. 10

Situation im östlichen Mittelmeer, dem Zypernkonflikt sowie der nun wechselnden Position im Weißen Haus ergibt.

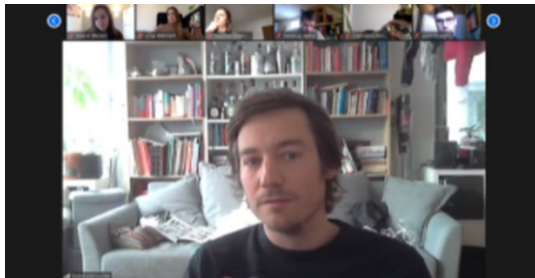
Am 28. Januar 2021 hat **Dr. Katarzyna Wolczuk** (Universität Birmingham) im Seminar „A Normative Power No More? The EU in International Politics“ von Prof. Dr. Thomas Diez einen Vortrag zu den EU-Russland Beziehungen gehalten. Dabei ging sie insbesondere auf die Rolle der Ukraine ein und argumentierte für einen stärker empirisch fundierten, im Gegensatz zu einem losgelöst theoretischen, Zugriff auf die



Beziehungen der EU mit ihrer östlichen Nachbarschaft.

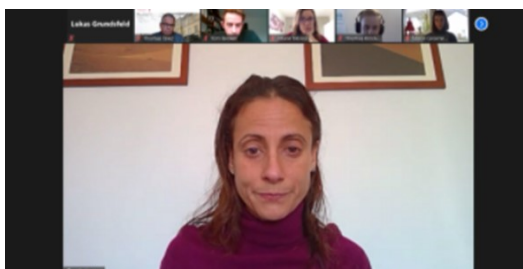
Am 07. Januar 2021 hielt **Dr. Franz von Lucke** im Rahmen des Seminars „A Normative Power No More? The EU in International Politics“ von Prof. Dr. Thomas Diez einen Vortrag über die Gerechtigkeitskonzeptionen der EU in internationalen Klimaverhandlungen. Dabei legte von Lucke dar, wie sich die Vorstellungen der EU von globaler Gerechtigkeit in Bezug auf die Klimakrise und dementsprechend auch die Verhandlungsstrategien veränderten, was eine

wichtige Rolle für den Abschluss des Pariser Klimaabkommens darstellte.



Anschließend ging von Lucke auf Fragen der Studierenden zu den Erfolgsaussichten des internationalen Klimaregimes ein.

Am 17. Dezember 2020 hielt **Prof. Dr. Nathalie Tocci**, Honorarprofessorin an der Universität Tübingen im Rahmen eines Seminars von Prof. Dr. Thomas einen Vortrag zur EU Global Strategy. In ihrem Vortrag ging Tocci auf die Entwicklung der Global Strategy ein, an der sie maßgeblich beteiligt war sowie auf deren Implikationen für die Rolle der EU als normative Macht. Abschließend diskutierte Tocci mit den Studierenden über die Zukunft der Global



Strategy und die Möglichkeiten und Hindernisse auf dem Weg zu einer kohärenteren EU-Außenpolitik.

Oliver Richmond hält Vorlesung über Evolution der internationalen Friedensarchitektur

Am 27. November 2020 hielt **Oliver Richmond**, Gastprofessor an der Universität Tübingen, eine MAPIR online Vorlesung über die „Evolution der internationalen Friedensarchitektur“, die sich laut Richmond durch sechs Stufen verfolgen lässt. Oliver Richmond argumentierte, dass die Debatten im Anschluss an den so genannten „local turn“ verdeutlichen, wie ein viel größeres Konstrukt entstanden ist, vom lokalen zum globalen Maßstab, das zwar instabil ist, aber einige Perspektiven für die weitere Entwicklung bietet. Die Doktrinen im Zusammenhang mit Friedenserhaltung, Mediation, Friedensaufbau und Staatsaufbau werfen eine Reihe seit langem bestehender Fragen über die Entwicklung und Integrität dieser

Architektur auf. Schließlich skizzierte Richmond in seinem Vortrag die Auswirkungen der Entwicklung der Architektur und hob dabei eine Form des Friedens im Zusammenhang mit globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit hervor, die im Spannungsfeld zu allgegenwärtigeren Formen der Governamentalität steht.



Gemeinsames Policy Seminar der Research Unit CoPP und des Master of Public Policy & Social Change

Die Research Unit Comparative Public Policy und der Studiengang Master of Public Policy and Social Change (MPPSC) veranstalteten während des Sommersemesters ein gemeinsames Policy Seminar. Im Seminar informierten Policy-Expert*innen in Gastvorträgen über ihre Arbeit und ihre Karrieren. In diesem Semester gab es drei Veranstaltungen, die über Zoom organisiert wurden und sehr gut besucht waren:

05.05.2021, **Sam Lowe**, Senior Research

Fellow, Centre for European Reform, London

23.06.2021, **Georg Fischer**, Former Director for Social Affairs, DG EMPL, European Commission, Brussels

07.07.2021, **Anneke van Woudenberg**, Executive Director, RAID, London

Die Reihe wird im nächsten akademischen Jahr fortgesetzt, wobei für jedes Semester zwei bis drei Vorträge geplant sind.

Gemeinsames Online Seminar zu Local Governance and Wellbeing

Rolf Frankenberger veranstaltete im Sommersemester zusammen mit **Elena Chernenkova** und **Natalya Lavrushina** von der Staatlichen Universität Petrozavodsk, Republik Karelien, Russland ein gemeinsames Online-Seminar zum Thema Local Governance and Wellbeing. Als Fälle dienen dabei die Partnerstädte Tübingen und Petrozavodsk. Neben den üblichen inhaltlichen Sitzungen diskutieren Studierende beider Universitäten mit Expert*innen und Praktiker*innen aus Politik, Verwaltung, Forschung und Zivilgesellschaft Herausforderungen lokaler Wohlfahrtsproduktion un-

ter Bedingungen von Multi-Level Governance und Corona-Krise. Zu Gast waren unter anderen Dr. Daniela Harsch, Bürgermeisterin für Soziales, Ordnung und Kultur, Tübingen und Dmitri Kislov ehemaliger stellvertretender Minister für wirtschaftliche Entwicklung, Republik Karelien. Im Rahmen des Seminars erarbeiten die Studierenden Forschungsprojekte zu lokaler Politik und werden diese in einem gemeinsamen Workshop im Oktober 2021 präsentieren. Das Lehrprojekt wird gefördert vom DAAD.

AUS DER
FORSCHUNG

Forschungsprojekt „Comparative climate policy analysis in cities in California and Baden-Württemberg“

Das Forschungsprojekt „Comparative climate change policy analysis in cities in California and Baden-Württemberg“ ist im Rahmen der Initiative „Creating Climate Change Collaboration (4c) Baden-Württemberg – California State University“ von **Dr. Melanie Nagel** (Institut für Politikwissenschaft) eingeworben worden. Es wird über die Exzellenz-Strategie „Umweltsysteme“ der Universität Tübingen finanziert und in Kooperation mit Wissenschaftlerinnen der California State University in Long Beach durchgeführt. Dabei sind zwei wissenschaftliche Hilfskräfte in Tübingen und drei in Long Beach beschäftigt. Aufgrund der Pandemie wird diese Pilotstudie online durchgeführt und ist für ein Jahr (Start Februar 2021) geplant. ForscherInnen-Teams in Long Beach und Tübingen erheben in Phase 1 Daten zur lokalen Klimapolitik in den ausgewählten Fallstädten (Mann-

heim, Karlsruhe, Long Beach und Oakland) über lokale Zeitungen, erstellen dabei ein länderübergreifendes Codebook und analysieren diese mit einer Diskursnetzwerkanalyse. In Phase 2 werden die als relevant identifizierten Organisationen der lokalen Klimapolitik mit einer Survey-Befragung untersucht. Die Forschungsfragen beziehen sich auf Fragen wie: Welche Akteure sind besonders wichtig für eine (mehr oder weniger) erfolgreiche Klimapolitik? Welche Diskurse, die unterstützend sind für lokale Klimaschutzprojekte, können identifiziert werden? Was motiviert Akteure sich für Klimaschutzprojekte einzusetzen?

Die vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst geförderte Forschungsreise soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden und eine darüber hinaus gehende Forschungskooperation wird angestrebt.

Projektförderung erhalten

Cecilia Bruzelius erhielt im Rahmen der Tübinger „Projektförderung für NachwuchswissenschaftlerInnen“ eine Förderung, um zum Thema „Emigration and Social Europe“ zu forschen.

BMBF-finanziertes Projekt „Zusammenhalt durch Sicherheit?“ angelaufen

Zu Beginn des Jahres 2021 ist das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte Forschungsprojekt *„Zusammenhalt durch Sicherheit? Diskurse, Interaktionen und Praktiken des europäischen Zusammenhalts“* angelaufen. In dem Projekt wird untersucht, wie durch die Bezugnahme auf Sicherheit europäischer Zusammenhalt organisiert wird sowie welche Diskurse, Praktiken und Interaktionen auf der politischen, administrativen und gesellschaftlichen Ebene dabei von Bedeutung sind. Von besonderem Interesse ist außerdem die Frage, wie negative nicht-intendierte Konsequenzen dieser Prozesse, etwa Ausschlusseffekte, vermieden werden können. Das Projekt findet in Kooperation mit dem Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH) und der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg statt. Das Tübinger Teilprojekt wird von **Prof. Dr. Thomas Diez** und **Dr. Franz von Lucke** geleitet und befasst sich mit der Konstruktion von Zusammenhalt in europäischen Sicherheitsdebatten sowie von Versicherheitlichungsschemata in Debatten zu europäischer Identität und Zusammenhalt auf der politischen Ebene.

„Virtual Political Economy Workshop“

Cecilia Bruzelius hat zusammen mit André Walter (St Gallen) und Philip Rathgeb (Edinburgh) den „Virtual Political Economy Workshop“ organisiert, der NachwuchswissenschaftlerInnen die Möglichkeit bietet, Feedback zu erhalten und sich zu vernetzen. Der Workshop lief nun zwei Semester mit vier Präsentationen pro Semester und die Organisatoren wollen ihn fortsetzen.

Workshop „European Social Policy during and after the Pandemic“

Vom 22.4.-23.4.2021 fand der von **Martin Seeleib-Kaiser** und **Stefanie Börner** (Universität Magdeburg) veranstaltete Workshop „European Social Policy during and after the Pandemic“ statt

KONFERENZEN
UND VOR-
TRÄGE

Digitale Tagung in Kooperation mit dem AEI und RegioParl

In Kooperation mit dem Arbeitskreis Europäische Integration (AEI) und dem Forschungsprojekt RegioParl (Uni Krems) fand am 6./7. Mai eine digitale Tagung statt, die von **Prof. Abels** organisiert wurde. Den Auftakt bildet ein Workshop Europa@School, an dem mehr als 40 Personen teilnehmen. Es ging darum, die besonderen Herausforderungen der Vermittlung europapolitischer Kenntnisse in der Schule mit Praktiker*innen aus Politik und Schule sowie mit Vertreter*innen der Wissenschaft zu diskutieren. Den Hauptteil bildete eine englischsprachige wissenschaftliche Fachtagung „From Takers to Shapers? Challenges for Regions in a Dynamic EU Polity“. In den drei Sessions mit insgesamt 12 Vorträgen von Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen wurde der Beitrag von Regionen zu konstitutionellen Entwicklung der EU diskutiert, die besondere Rolle von regionalen Parlamenten sowie Fragen von Bürger*innenbeteiligung und regionaler Identität. Die Keynote lecture (zugleich „annual lecture“ des Europäischen Zentrums für Föderalismus-Forschung Tübingen, EZFF) hielt **Prof. Dr. Simona Plattoni** von der Universität Trient zum Thema „Regional voices in Multilevel Politics and the Pandemic“. Zudem fand eine Podiumsdiskussion mit mehr als 100 Teilnehmer*innen statt, bei der unter dem Motto „Europa von unten bauen“ der Beitrag von Regionen zur Konferenz zur Zukunft Europas, die offiziell am 9. Mai 2021 begann, zur Diskussion stand. Die Konferenz-Beiträge wurden aufgezeichnet und stehen auf YouTube zur Verfügung.

Tübingen Seminar on Social Europe

Am 06. und 07. Mai veranstaltete der **Arbeitsbereich für Comparative Public Policy** das Tübingen Seminar on Social Europe. In diesem jährlichen Austausch zu unterschiedlichsten Fragen rund um ein soziales Europa kamen in diesem Jahr digital Expert*innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis zusammen, um über den Zugang von EU-Bürger*innen zu Sozialleistungen in Deutschland zu sprechen. Zunächst hielt **Prof. Dr. Andreas Fahrmeir** vom historischen Seminar der Frankfurter Goethe-Universität den öffentlichen Einführungsvortrag, in dem er einen themenbezogenen historischen Vergleich zwischen der heutigen EU und dem deutschen Kaiserreich präsentierte. Vor diesem Hintergrund diskutierten die geladenen Expert*innen am zweiten Tag politische, juristische und soziale Fragen. Die Liste der Teilnehmer*innen war vielfältig aufgestellt, sodass ein einzigartiger Austausch unterschiedlicher Perspektiven gewährleistet war. So waren neben Forscher*innen auch Abgeordnete des deutschen Bundestags verschiedener Parteien, Vertreter*innen von Gewerkschaften und Wohlfahrtsverbänden sowie Sozialarbeiter*innen anwesend.

International Virtual Workshop: “Analysing Gender, Practices, and Social Change”

Am 14. und 15. Januar 2021 fand ein virtueller Workshop zu „Analysing Gender, Practices, and Social Change“ statt. Zielsetzung des Treffens war es, die methodologische Diskussion zum sogenannten practice turn in den Internationalen Beziehungen weiterzuführen und auf die Frage der empirischen Erfassung sozialen Wandels zuzuspitzen. Der Workshop war in vier Panels unterteilt. So haben **Jaremey McMullin** und **David Duriesmith** im Panel „The Post-Conflict Transformation of Masculinities“ Papiere zu Peacebuilding-Praktiken sowie zu gegenderten SSR- bzw. DDR-Programmen in Liberia präsentiert. Im zweiten Panel ging es um die Frage, inwiefern Krisenmomente methodologische Zugriffe erlauben, um sozialen Wandel zu erfassen. Hier sprachen **Frank Gadinger**, **Holger Niemann**, **Maren Hofius** und **Stefanie Kappler** über ihre aktuellen Forschungen. Das dritte Panel behandelte das Thema gegenderte Mikropraktiken und ihre Auswirkungen: während **Helene Schiffbänker** über vergeschlechtlichte Vergabepraktiken von ERC-Peer-Review-Verfahren sprach, entwickelte **Katharina Tiran** ein theoretisches Argument wie post-

humanistische und Gender-Theorien zueinander sprechen können. Im letzten Panel wurde über Visualität und visuelle Methoden aus praxis-theoretischer Perspektive diskutiert: so stellte die ehemalige IfP-Doktorandin **Ingvild Bode** anhand von autonomen Waffensystemen vor, wie eine visuelle Analyse aus praxistheoretischer Sicht nutzbar gemacht werden kann. **Jutta Joachims** und **Andrea Schneikers** Papier ging auf Männlichkeitskonstruktionen in Rekrutierungsvideos von privaten Sicherheitsfirmen auf YouTube ein, während **Julia Obermayr** über das transformative Potential von LGBTQ-Webserien sprach.

Der Workshop war für uns ein voller Erfolg. Zunächst haben wir uns alle über die große Resonanz auf den Call for Papers gefreut, die belegt, dass das Thema wissenschaftliche Relevanz und Zugkraft besitzt. Des Weiteren befinden wir uns derzeit in verschiedenen Follow-Up-Prozessen und sind zuversichtlich, dass aus dem Workshop, neben der weiteren Zusammenarbeit mit den verschiedenen Teilnehmer*innen, ebenso Publikationen resultieren werden.

Drei Workshops zu gemeinwohrelevanten öffentlichen Gütern (GroeG)

Die Mitarbeiterinnen des von Prof. Bieling geleiteten Forschungsprojekts zu gemeinwohrelevanten öffentlichen Gütern (GroeG) veranstalteten drei handlungsfeldspezifische Workshops, die in Kooperation mit der Evangelischen Akademie in Bad Boll durchgeführt wurden. Es nahmen geladene Expert*innen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung teil, die von ihren Erfahrungen berichteten und projektspezifische Forschungsfragen diskutierten.

Dreck, Staub, Gestank?! Nein Danke! (18.-19.12.2020): Kommunale Konflikte um saubere Luft (Dr. Melanie Nagel)

Saubere Luft ist lebensnotwendig! Die Luft in städtischen Ballungsräumen ist jedoch nach wie vor schlecht. Nach Schätzungen der Europäischen Umweltagentur sterben allein in Deutschland jährlich ca. 66.080 Menschen vorzeitig an den Folgen der Feinstaubbelastung. Luftverschmutzende Substanzen wie Ruß, Feinstaub, Stickoxide, Methan oder Ammoniak stellen große Probleme für Mensch und Umwelt dar. Die Dieselasgasaffäre brachte ans Licht, dass die durch den Verkehr verursachten Risiken lange unterschätzt wurden. Staatliche Kontrolle und Reglementierung erscheinen unabdingbar, Politik und Verwaltung zögern jedoch mit der Umsetzung konkreter und effektiver Maßnahmen. Mit welchen Problemfeldern haben wir es zu tun? Wer vertritt welche Interessen? Was behindert die Reduktion der Emissionen? Welche Aufgabe kommt dem Staat hierbei zu? Und wie können wir saubere Luft für alle gewährleisten?

WohnRaumVerhältnisse (15./16.01.2021): Auf dem Weg zu demokratischem und bezahlbarem Wohnen (Johanna Betz)

Steigende Mietpreise, die Finanzialisierung des Wohnungsmarktes und eine zunehmende sozialräumliche Spaltung innerhalb von Städten und zwischen Regionen münden in eine immer tiefgreifendere Wohnungskrise. Mit einer ausdauernden und kreativen Produktion von Wissen, Wünschen und der Formulierung von Forderungen wird vielerorts daran gearbeitet, den Ursachen dieser Wohnungskrise auf den Grund zu gehen und eine Umgestaltung der Wohnungspolitik zu bewirken. Welche Schwierigkeiten und Gestaltungsspielräume ergeben sich dabei? Welche Rolle wird dem Staat in der Wohnraumversorgung zugeschrieben? Mit welchen Herausforderungen und Widersprüchen sehen sich die unterschiedlichen Akteur*innen konfrontiert?

*Fortsetzung S. 17***LandArztMangel (12./13.3.2021): Ambulante medizinische Versorgung im „ländlichen Raum“ (Andrea Futterer)**

Die Sicherstellung medizinischer Versorgung der Bevölkerung ist Teil sozialstaatlicher Verpflichtung. Obwohl Deutschland im Durchschnitt eine gute Ärztedichte vorzuweisen hat, zeichnen sich große regionale Unterschiede ab. Defizite in der ambulanten medizinischen Versorgung bestehen vor allem im „ländlichen Raum“. Viele Hausärzt*innen, die aus Altersgründen ihre Praxistätigkeit beenden, finden keinen Nachfolger. Die Gründe für diese Unterversorgung sind vielfältig. Das Gros der Gegenmaßnahmen bewirkte bislang allenfalls eine partielle Verbesserung der Versorgungssituation.

Wo liegen die zentralen Schwierigkeiten in der Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung im „ländlichen Raum“? Welche Initiativen werden regional getestet und wo liegen deren Chancen und Fallstricke? Mit welchen Herausforderungen und Widersprüchen sehen sich die initiativen Akteur*innen konfrontiert? Welche Rolle wird dem Staat in der Stärkung der sozialen Daseinsvorsorge zugeschrieben? Wie steht es um sogenannte „schwache Interessen“?

Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen

Deutschland und EU

Anlässlich des internationalen Frauentags hielt **Prof. Dr. Gabriele Abels** mehrere Vorträge. Am 7. März 2021 fand in Kooperation mit der Europa-Union Tübingen ein Vortrag zum Thema „Häusliche Gewalt im Lockdown – Was tut die EU?“ statt; am 8. März 2021, in Kooperation mit dem Europa-Zentrum Baden-Württemberg, ein Vortrag zum Thema „Eine Union der Gleichheit – zur neuen Gleichstellungsstrategie der Europäischen Union“.

Am 17. März 2021 hat **Prof. Dr. Gabriele Abels** eine Bilanz der deutschen EU-Ratspräsidentschaft gezogen. Der Vortrag „A Council Presidency in Crisis – Evaluating Accomplishments and Shortcomings“ fand im digitalen Format und auf Einladung des American Institute for Contemporary Germany Studies (AICGS) der Johns Hopkins University, Washington D.C., statt.

Prof. Dr. Gabriele Abels hat gemeinsam mit **Dr. Martin Große Hüttemann** sowie mit **Dr. Sarah Meyer** and **Simon Lenhart** (bei Donau-Universität Krems & RegioParl-Projekt) einen Vortrag „The Committee of the Regions and the Conference on the Future of Europe“ gehalten. Der Vortrag fand im Rahmen der Tagung „From takers to shapers? Challenges for regions in a dynamic EU polity“, 6 May 2021“ statt.

Dr. Martin Große Hüttemann hat im Rahmen eines vierwöchigen E-Learning-Seminars der Landeszentrale für politischen Bildung Baden-Württemberg über aktuelle Krisen und Zukunftsperspektiven der Europäischen Union zwei Input-Vorträge gehalten und mit den Teilnehmer*innen diskutiert (26.2. und 26.3.2021).

Prof. Dr. Daniel Buhr

Eröffnungsvortrag zu „Innovative Capabilities in Times of Digitalization and Industrie 4.0“, at RUCC/DAAD Conference on the Future of Universities in Times of Digitalization, Bogotá (Kolumbien) (online), 1.6.2021.

Vortrag zu „Innovationen sind von und für Menschen gemacht – was Demografie und Digitalisierung für Wohnen und Leben bedeuten“, beim „Online-Forum Wohnberatung“, Kommunalverband für Jugend und Soziales KVJS Baden-Württemberg, 16.03.2021.

Vortrag zu „Innovation durch Partizipation – das LebensPhasenHaus: Forschung, Demonstration und Begegnungsraum“, at Conference „Wohnen und älter werden in Zeiten der Digitalisierung“, vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart, 22.02.2021.

Kick-Off PflegeDigital@BW

(Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung Baden-Württemberg, 11.02.2021.

Politik und Wirtschaft (Bieling)

Betz, Johanna, Annual Meeting of the American Association of Geographers, Seattle, 7-11 April 2021, „Understanding state-led gentrification ‘from below’: Lived experiences of large-scale urban renewal in Germany’s Global City Frankfurt am Main.“

Hans-Jürgen Bieling hielt am 11. Februar 2021 einen Online-Vortrag: The European Union’s search for geopolitical space in the era of Covid-19 im Colloquium Greater China/Modern China, Tübingen

Hans-Jürgen Bieling gab einen Input auf dem Online-Podium am 6 Mai zu „Erfahrungen und Interessen in Bezug auf europapolitische Kompetenzvermittlung in der Schule“, Digitaler Workshop Europa@School, Arbeitskreis Europäische Integration und RegioParl, Tübingen.

Hans-Jürgen Bieling referierte am 31.Mai 2021 auf Online-Podium: Critical Political Economy of European Integration. Current debates and future perspectives, Workshop des CPERN Critical Political Economy Research Network.

Hans-Jürgen Bieling hielt einen kommentierenden Kurzvortrag am 2./3. Juli 2021 zu: „Staatliche Gewährleistung der Gemeingüter, Veranstaltung: Politik und Ökonomie der Gemeingüter“, 11. Heppenheimer Tage zur Christlichen Gesellschaftsethik 2021, Haus am Maiberg

Biskamp, Floris, „Antipluralism and Populism. Polarizing Interpretations of Society as a Challenge for Music Education“, Universität Siegen, 7. November 2020, Keynote: „Cosmopolitanism as a scapegoat. The concept of a new cleavage in far-right ideology and academic discourse“.

Biskamp, Floris, Ringvorlesung, 9. Dezember 2020 Katholischen Hochschule Aachen, „Rechtsruck, welcher Rechtsruck?“

Biskamp, Floris, Blickwinkel. Antisemitismus- und rassismuskritisches Forum für Bildung und Wissenschaft. Von Strippenziehern und Terroristen, Bildungsstätte Anne Frank Frankfurt, 7. Dezember 2020, „Rassismuskritik und Antisemitismuskritik in Theorie und (Bildungs-) Praxis.“

Biskamp, Floris, a.r.t.e.s.-Forum „Feindbilder“, Universität zu Köln, 14. Januar 2021, „Islamdebatten zwischen demokratischer Kritik und antimuslimischem Rassismus.“

Biskamp, Floris, Gendergraphien XII: Zum Zusammenhang zwischen Prekarisierung und rechten Bewegungen. Eine kritische Diskussion aus geschlechtersoziologischer Perspektive, LMU München, 29. Januar 2021, „Die populistisch-rechtsradikale Mobilisierung von Geschlecht.“

Biskamp, Floris, Frühjahrstagung der DVPW-Sektion Politische Theorie und Ideengeschichte: Migration. Herausforderung im Spannungsfeld von Theorie und Praxis, 10. März 2021, „Demokratische Iteration und populistischen Rechtsradikalismus.“

Biskamp, Floris, Debatten der Gegenwart. Öffentlichkeiten im politischen und medialen

Wandel. Im Rahmen des Projektes, Leuphana Universität Lüneburg, 7. Mai 2021, „Antimuslimischer Rassismus als systematisch verzerrtes Kommunikationsverhältnis.“

Kassem, Sarrah, Poster Session in Politics and Ethics of Platform Labour: Learning from Lived Experiences, CRASSH – University of Cambridge, 13-15 März 2021, „Different Labor Realities at Amazon: Obstacles and Collective Possibilities for its Warehouse and MTurk Workers.“

Kassem, Sarrah, Gastvortrag, Arbeitsbereich Labour Studies, 9 Juni 2021, „Digital Taylorism at Amazon.com.“

Kassem, Sarrah, Making and Breaking Boundaries in Work and Employment Relations, The 19th ILERA World Congress, Lund University, Sweden, 21–24 June 2021, „Possibilities for Organization and Regulation in the Platform Economy during COVID-19: The Case of Amazon in the US, Germany and France.“

Friedensforschung und Internationale Politik

Gabi Schlag war im Rahmen des Virtual European Workshops in International Studies (EWIS) der European International Studies Association (EISA), welcher vom 30. Juni bis zum 3. Juli 2021 stattfindet, als Programme Co-Chair tätig.

Lea Augenstein wurde Anfang des Jahres an das International Graduate Centre for the Study of Culture (GCSC) der Justus-Liebig-Universität Gießen eingeladen, um ihr Papier mit dem Titel „What Power have the Powerless? Immigrants' Resistance at the European Union's Borders“ auf der Jahrestagung des Postgraduiertenforums Postcolonial Narrations „Rethinking Postcolonial Europe: Moving Identities, Changing Subjectivities“ vorzustellen. Die Konferenz fand virtuell vom 10. bis 12. Februar 2021 statt.

Lea Augenstein nahm am 23. April 2021 an der ersten EMPOWER!-Konferenz des Center for Global Studies an der Universität Bonn teil. Unter dem Motto „Mächte, Menschen und Diskurse“ diskutierten junge Wissenschaftlerinnen aktuelle Perspektiven auf internationale Herausforderungen. Die Veranstaltung fand online über Zoom statt. Die Konferenz war die Abschlussveranstaltung des Projekts „EmPOWER! Politics, Policy, and Personality“ des Center for Global Studies der Universität Bonn. Im Rahmen des Projektes wurde Lea Augenstein mit dem „Susan Strange Young Scholar Award“ (2020) für exzellente Abschlussarbeiten weiblicher Studierender mit dem Forschungsschwerpunkt Internationale Beziehungen ausgezeichnet.

Thomas Diez stellte auf der diesjährigen virtuellen Jahreskonferenz der International Studies Association ein Papier zum Verhältnis von Gerechtigkeit und Sicherheit im Klimaregime und eines zur Rolle der EU in Zeiten der globalen Machttransition vor. Er leitete außerdem ein Panel zur Klimagerechtigkeitsdebatte.

Am 29. März 2021 gab **Thomas Diez** eine Keynote Lecture zu Thema „Ambiguities of Europe“ in einem Rahmen eines Workshops des Jean Monnet Networks Linking to Europe at the Periphery (LEAP) Projekts (<https://leapjmnetwork.com/>).

Thomas Diez wurde am 18. und 25. November 2020 für die Podcastreihe des Institute for the Danube Region and Central Europe (IDM) zum Thema „European Union and Popular Myths“ interviewt (Episode 5 und 6). Mythen über Europa und die EU sind sehr facettenreich und entstammen nicht ausschließlich dem Reich der Fantasie, sondern finden ihren Bezugspunkt oftmals auch in der Realität. Wo genau diese Mythen ihren Ursprung nehmen, welchen Einfluss sie auf die europäische Einigung oder Desintegration und auf die Wahrnehmung der EU durch EuropäerInnen haben - diesen Fragen sind Thomas Diez und Sebastian Schäffer (Managing Director des IDM) hier nachgegangen.

Zur Episode geht es hier: <https://shows.acast.com/idm-podcast/episodes/european-union-and-popular-myths-i>

Am 14. April 2021 wurde **Thomas Diez** im Rahmen des Podcasts des Methodenzentrums der Uni Tübingen „Nähkästchen Qualitative Forschung“ interviewt (Episode 6 und 7). Er gab hierbei einen Einblick in aktuelle Forschungsprojekte, die Ursprünge seiner Forschungsinteressen und sprach über die Seltenheit des „Heureka-Moments“ bei der Suche von Forschungsfragen und -themen.

Zur Episode geht es hier: <https://tobias-lib.uni-tuebingen.de/xmlui/handle/10900/100302>

Maximilian Kiefer und **Henrik Quest** haben an der virtuellen Jahreskonferenz der ISA im April 2021 teilgenommen. Maximilian Kiefer hat ein Papier zu „Habitus, War, and Masculinity: Using Bourdieu to Understand Rebel Socialization and Post-Conflict Transition“ präsentiert und Henrik Quest eines zu „Moving Beyond Antagonisms: Changing Masculinities in the Armed Forces of Liberia.“

Maïke Messerschmidt hat an einem virtuellen Workshop der University of St. Andrews zum Thema Pedagogical Inspirations in Peace Studies teilgenommen und ein Papier zu „Authenticity and Taking a Stance in Teaching Peace and Conflict“ vorgestellt.

Comparative Public Policy

Von Oktober 2020 bis März 2021 nahm **Dominic Afscharian** an der internationalen Gensha-gen Winter School 2020/2021 zum Zusammenspiel der Covid-19-Pandemie mit der sozialen Dimension der EU teil. Die hochrangig besetzten Online-Events umfassten u.a. Präsentationen von und Diskussionen mit renommierten Forscher*innen, Mitarbeiter*innen von Think Tanks, Gewerkschaften und der Europäischen Kommission sowie einem Staatssekretär des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Dominic Afscharian hielt diverse digitale Vorträge zu Idee und Gestaltung eines europäischen bedingungslosen Grundeinkommens gegenüber Vertreter*innen der Foundation for European Progressive Studies, der Glasgow European Society, Effective Altruism Glasgow sowie Unconditional Basic Income Europe.

John Berten, organisierte im Rahmen der 8th European Workshops in International Studies (30.6.-03.7.2021) den Workshop „Strangeness as an Asset: Self-Reflexivity in Global Social and Development Policy“ zusammen mit Anna Wolkenhauer. Er präsentierte auf dieser Veranstaltung zudem das Paper „From visibility to valuation: Global social policy and the statistical view“.

Im Januar 2021 nahm **Cecilia Bruzelius** auf Einladung an einem Workshop im Forschungszentrum „NCC on the move“ (Neuchatel) teil, dort hat sie das Papier „Emigration as Social Policy“ präsentiert.

Im Mai 2021 hat **Cecilia Bruzelius** auf der Veranstaltung „EU-Migration in urbanen Sozialräumen“ einen Key Note-Vortrag zum Thema „Soziale Rechte für mobile EU-Bürger: Herausforderungen und Ausblicke“ gehalten.

Im Juni 2021 war **Cecilia Bruzelius** DiskutantIn für zwei Panels auf der 27th International Conference of Europeanists (21.-25.6.2021). Sie moderierte auf der Konferenz mehrere Panels: Immigrants, Welfare States, and Socioeconomic Integration; Perspective on EU Free Movement and Welfare: Past, Present, and Future; Worker Mobility in the Enlarged Single Market.

Auf der 27th International Conference of Europeanists (21.-25.6.2021) präsentierten **Cecilia Bruzelius** und **Martin Seeleib-Kaiser** das Paper „Enforcing outsiders' rights: migrant agricultural workers and exploitation in the EU“.

Martin Seeleib-Kaiser präsentierte zudem das Paper „Regulating the Poor through Internal Borders: The EU in Historical and International Perspectives“ auf derselben Veranstaltung.

Martin Seeleib-Kaiser hielt auf dem Workshop „Reconsidering Free Movement des Institut Convergences Migration“ (Paris) am 28.05.2021 einen Vortrag mit dem Titel „Territoriality, Citizenship, and Welfare“.

Bereits im Dezember 2020 fand der Online Workshop „The impact of EU and national level policies on labour market hierarchies within and across the EU“, an der Copenhagen Business School statt, wo **Cecilia Bruzelius** und

Martin Seeleib-Kaiser das Paper „Enforcement of minimum standards and labour market hierarchies in open border Europe“ vorstellten.

Mikko Kuisma fungierte auf Einladung des University College Dublin als externer Gutachter für Ciara Reynolds' Doktorarbeit zum Thema „An Examination of the Effectiveness of Asset Management Companies Implemented in the EU Between 2008 and 2016“. Die sehr erfolgreiche Disputation fand am 30.04.2021 statt.

Thore Menze hat auf dem Doktorand*innentag des Seminars für Neueren Geschichte an der Universität Tübingen sein Dissertationsprojekt vorgestellt. Titel des Vortrags war „Selig ihr Armen, denn euer ist das Reich [...]“. Die Reutlinger Armenpflege zwischen Reichsintegration und lokaler Verwaltungspraxis (1871-1914)“.

Comparative Politics of the Middle East

Oliver Schlumberger, **Mirjam Edel**, **Ahmed Maati** und **Koray Saglam** nahmen vom 15.-18. April an der Jahrestagung der Midwest Political Science Association teil. Sie präsentierten dort ein Paper zu Transformationen in Autokratien im Kontext der Digitalisierung.

Ahmed Maati und **Žilvinas Švedkauskas** hielten am 07.04.2021 eine Präsentation mit dem Titel „Framing the Pandemic and the Rise of the Digital Surveillance State“ während der Sitzung „Reassessing Liberal Tools“ bei der Konvention der International Studies Association.

Am 10. Juni 2021 hielt **Žilvinas Švedkauskas** bei der digitalen Konferenz der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland einen Vortrag mit dem Titel „Reframing legal migration pathways: from securitization to talent exchange between Nigeria and Lithuania“ während der Sitzung „Unpacking EU-West Africa Migration Governance“.

Am 17. Juni 2021 moderierte **Žilvinas Švedkauskas** die Sitzung „Urban Deep Stories“ während der internationalen Konferenz „Transformation Narratives Beyond Winners and Losers: Deep Stories in Central and Eastern Europe“ an der Universität Vilnius.

Die Fachschaft berichtet

Mittwoch, 20 Uhr, kurz vor Beginn der Fachschaftssitzung: Vor ein paar Semestern hieß es da immer: "Wer geht noch schnell Bier kaufen?", "Wer druckt die Tagesordnung aus?" und dann schnell in U2, einen gemütlichen Sitzplatz sichern. Auch im letzten Semester war Fachschaftssitzung hingegen Laptop auf und digital tagen. Doch während wir uns freuen, so bald wie möglich wieder stärker in Präsenz tagen zu können, hat die erste digitale Institutsvollversammlung auch Vorteile der Digitalisierung gezeigt. So gut besucht war die IVV schon lange nicht mehr! Doch auch analog waren wir am IfP aktiv und haben uns im Instituts-Vorstand für allgönder Toiletten im IfP eingesetzt, welche jetzt auch im Keller des IfP zu finden sind. Auf dem frisch geteerten Platz hinter Raum 124 findet ihr nun außerdem Sitzmöglichkeiten, um mit Abstand und frischer Luft am IfP lernen zu können.

Auch über das IfP hinaus haben wir uns viel in der Fachschaftenvollversammlung, dem StudierendenRat, dessen Arbeitskreisen und verschiedenen Unigremien eingebracht. Besonders aktiv waren hier der AK Gleichstellung, der gerade daran arbeitet, Menstruationsartikelpender an der Uni einzuführen und der AK Soziales. Der AK Soziales hat viel an einer Umfrage zur Situation von Studierenden während Corona gearbeitet, die Ergebnisse davon findet ihr auf den Seiten des StuRa. Darüber hinaus haben wir an Positionspapieren für den StuRa mitgeschrieben – unter anderem zu Lehre während der Pandemie und eine Solidaritätsbekundung mit den protestierenden Studierenden in der Türkei.

Auch auf bundesweiter Ebene waren wir in verschiedenen Bündnissen aktiv: Wir haben uns zu Menstruationsartikelpendern mit anderen Studivertretungen vernetzt, mit an der <https://bafog50.de> Kampagne des fzs gearbeitet und eine Petition zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen studentischer Beschäftigter unterstützt.

Im kommenden Semester hoffen wir, euch vielleicht wieder in einem präsenten FS-Café begrüßen zu dürfen und auch ein paar Ersti-Veranstaltungen in Präsenz abhalten zu können.

Und natürlich besteht die Fachschaft auch nicht nur aus Sitzungen. Im Mai hatten wir uns zu einem digitalen Bierkellerabend getroffen und mit sinkenden Infektionszahlen können wir uns abends auch endlich mal wieder in kleinen Gruppen in der Stadt treffen.

Ihr wollt mal bei uns vorbeikommen und an der Sitzung teilnehmen? Den Sitzungslink findet ihr auf unserer Homepage, kommt gerne einfach vorbei oder schreibt uns eine kurze Nachricht per Mail, über Insta oder Facebook!

Eure Fachschaftis <3

Kontakt zur Fachschaft :

Website: fs-politik.de

Kontakt: fs-politik@uni-tuebingen.de

Facebook: [Fachschaft Politik Tübingen](#)

Sitzung: Jeden Mittwoch, 20 c.t.

POLIS - der Förderverein am IfP

POLIS fördert Deine Forschung



Um was geht's? Studierende, die eine Forschungsreise, Konferenzteilnahme oder eine ähnliche Aktivität im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit oder eines Lehrforschungsprojekts planen, können sich bei POLIS um eine finanzielle Förderung bewerben.

Wer kann gefördert werden? Alle Studierende, die Politikwissenschaft im Hauptfach am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen studieren und Mitglied bei POLIS sind. Natürlich kannst du auch kurzfristig Mitglied werden.

Was muss ich tun, um gefördert zu werden? Du solltest uns mindestens vier Wochen vor Förderbeginn folgende Unterlagen zuschicken: Erstens einen formlosen Antrag auf Förderung mit einer kurzen Darlegung des Forschungsvorhabens, einer Angabe der Antragssumme (inkl. Aufschlüsselung der voraussichtlichen Ausgaben) und dem geplanten Datum der Durchführung. Zweitens eine formlose Stellungnahme des/der Betreuers/in der Arbeit, aus der die Förderungswürdigkeit des Vorhabens hervorgeht

Was passiert dann? Falls uns Geld zur Verfügung steht und du alle Formalkriterien eingehalten hast, wirst du gefördert. Die maximale Fördersumme beträgt 150 Euro pro Person und Jahr und 300 Euro bei Gruppenanträgen.

Und danach? Danach schickst du uns einfach die Belege über deine Ausgaben und bis spätestens 4 Wochen nach Fertigstellung der Forschungsarbeit einen kurzen schriftlichen Bericht (1-2 Seiten) über die Ergebnisse. Der Vorstand kann diesen Bericht auf der Homepage des Vereins veröffentlichen.

Und bei weiteren Fragen? Schreib uns einfach eine mail: info@polis-tuebingen.de. Oder besuche uns auf www.polis-tuebingen.de/foerderung/.

POLIS

FÖRDERVEREIN FÜR POLITIKWISSENSCHAFT
AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN E.V.

POLIS - der Förderverein am IfP

Das Sommersemester 2021 ist bereits das dritte Semester, das durch virtuelle Lehre, Online-Veranstaltungen und geschlossene Universitätseinrichtungen gekennzeichnet ist. Der Förderverein POLIS e.V. hatte zu Beginn der Pandemie beschlossen, dass unsere Veranstaltungen nur sehr bedingt als Online-Formate funktionieren, weshalb es um uns lange eher ruhig war. Allerdings haben auch wir die Hoffnung, dass mit dem Fortschreiten der Impfkampagne einiges, was uns in den letzten drei Semestern gefehlt hat, wieder möglich sein wird. Wir würden es uns für die Lehrenden und Studierenden am Institut sehr wünschen und hoffen, dass wir uns bald wieder in Person treffen können.

Um den veränderten Anforderungen an Studium und Lehre gerecht zu werden, hat Polis im vergangenen Jahr beschlossen, vermehrt die Anschaffung von E-Books für die Institutsbibliothek zu fördern. Wir hoffen, damit einen kleinen Beitrag dazu zu leisten, dass Studierenden auch in Zeiten von Corona Quellen und Lernressourcen zur Verfügung stehen.

Zwei Veranstaltungen, die wir organisiert oder an denen wir beteiligt waren, sollen außerdem nicht ungenannt bleiben. Da war zum einen eine Online-Debatte unter der Linde zum Thema „It's the Communication, Stupid – Corona-Debatten zwischen Drostens und Querdenker*innen“ im Dezember 2020. Polis und die Fachschaft Politik luden zusammen mit dem DudL-Team dazu ein, über Politik- und Wissenschaftskommunikation in Zeiten von Corona zu diskutieren. Dr. Anne Ulrich, Tübinger Medienwissenschaftlerin, gab einen kurzen Input gefolgt von engagierten Diskussionen. Obwohl wir nicht das übliche Polis-Mittagessen

anbieten konnten, das dieses Veranstaltungsformat im Normalfall begleitet, war die Debatte unter der Linde gut besucht und die niedrighschwellige Teilnahme an politischen Diskussionen hat sich recht gut ins Online-Format übertragen lassen.

Zum anderen fand im Sommersemester erstmalig der POLIS-Masterplan statt. Wir luden Ehemalige Studierende, die für ihren Master an eine andere Universität gewechselt waren, ein, ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit aktuellen Studierenden zu teilen. Damit erhofften wir uns, den Studierenden die Entscheidung für einen Masterstudiengang zu erleichtern. Mit über 20 Teilnehmer*innen kam dieses neue Format sehr gut an und das Feedback, sowohl von den aktuellen als auch ehemaligen Tübinger Studierenden war sehr positiv. Wir werden deshalb dieses Format dauerhaft ins Jahresprogramm von POLIS aufnehmen.

Abschließend ist es uns eine Freude, mitzuteilen, dass wir ein neues Vorstandsmitglied gewinnen konnten: Lisa Josefine Kurth übernimmt als studentisches Mitglied von Tasha Schedler, die ihr Studium abgeschlossen und Tübingen verlassen hat. Wir möchten uns herzlich bei Tasha für ihre Mitarbeit im Vorstand bedanken und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Josefine. In der Jahreshauptversammlung, die dieses Jahr ausnahmsweise im Herbst stattfinden wird (dann hoffentlich in Präsenz, wenn es die pandemische Lage zulässt), wird Josefine offiziell im Amt bestätigt werden.

POLIS - der Förderverein am IfP

POLIS

Geben—Nehmen
Lesen—**Tauschen**



Das POLIS

Büchertauschregal

findest du in der Institutsbibliothek
erster Stock, rechter Kopierraum

STUDIERENDENFÖRDERUNG ALUMNIARBEIT FUNDRAISING

WWW.POLIS-TUEBINGEN.DE



www.facebook.com/PolisTuebingen

POLIS - der Förderverein am IfP

POLIS Masterplan

...vom IfP an eine andere Uni!



Wie weiter nach dem BA Politikwissenschaft? Alumni berichten über ihr Masterstudium

20. Mai 2021 - 20 Uhr

IfP-Alumni stellen in kleinen Runden ihre Masterstudiengänge vor. Unsere Gäste sind:

Thomas Eissler: International Organisations and Crisis Management (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Clara Thier: Sozioökonomie (Universität Duisburg-Essen)

Linus Schindler: Master Sozialpolitik (Universität Bremen)

Manuel Wagner: Research Master Social Sciences (University of Amsterdam)

Verena Teuber: Allgemeine Politikwissenschaft (FU Berlin)

Florian Sauer: Politische Kommunikation (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

Die Veranstaltung wird als Onlineformat am 20.05. um 20 Uhr stattfinden. Wir bitten um eine verbindliche Anmeldung bis Mittwoch, 19.05. an info@polis-tuebingen.de. Nach der Anmeldung werden die Zoom-Zugangsdaten versandt.

POLIS

FÖRDERVEREIN FÜR POLITIKWISSENSCHAFT
AN DER UNIVERSITÄT TÖBINGEN E.V.

Digitaler Book Launch Event „Routledge Handbook of Gender and EU Politics“

Am 30. März 2021 wurde mit einem digitalen Book Launch Event das „Routledge Handbook of Gender and EU Politics“ einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Das internationale Team der Herausgeberinnen, Gabriele Abels (Uni Tübingen), Andrea Krizsán (CEU Budapest), Heather MacRae (York University, Toronto) und Anna van der Vleuten (Radboud University, Niederlande) erläuterten das Konzept

des Handbuchs, in dem in fünf thematischen Abschnitten (Theorie, Polity, Politics, Policy und „key issues & debates“) auf 416 Seiten ein systematischer Überblick über den Stand der Genderforschung zur EU gegeben wird. Neben Intersektionalität, Folgen der Erweiterungsrounden und der neuen Kommission als Querschnittsthemen werden nicht zuletzt auch weitere Forschungsperspektiven aufgezeigt.

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

Vortragsreihe: „New Trends in Authoritarian Practices and Politics“

.Der Lehrstuhl Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft organisierte vom 30. Juni bis 22. Juli 2021 eine Vortragsreihe zum Thema „New Trends in Authoritarian Practices and Politics“. Prof. Erica Frantz (Associate Professor in Political Science, Michigan State University) referierte zum Thema „How Today’s Democracies Fall Apart“. Dr. Maria Josua (German Institute for Global and Area Studies, Hamburg) beschäftigte

sich mit „Transnational Diffusion of Authoritarian Rule“. Zum Thema „Digitalized Dictatorship and the Gulf States“ sprach Marc Owen Jones, Ph.D. (Hamad Bin Khalifa University Qatar), und Prof. Pete Moore (Case Western Reserve University) über „War Economies and Authoritarianism“. Prof. Pete Moore (Case Western Reserve University) referierte zum Thema „How Today’s Democracies Fall Apart“. Dr. Maria Josua (German Institute for Global and Area Studies, Hamburg) beschäftigte

2021

Deutschland und EU

Abels, Gabriele; Krizsán, Andrea, MacRae, Heather; van der Vleuten, Anna (Hg.) (2021): Routledge Handbook of Gender and EU Politics. Abingdon, New York: Routledge.

Abels, Gabriele; MacRae, Heather (2021): Whose Story is it Anyway? Studying European Integration with a Gender Lens. In: Abels, Gabriele; Krizsán, Andrea, MacRae, Heather; van der Vleuten, Anna (Hg.): Routledge Handbook of Gender and EU Politics. Abingdon, New York: Routledge, S. 1-14.

Abels, Gabriele (2021): Gendering the Council System. In: In: Abels, Gabriele; Krizsán, Andrea, MacRae, Heather; van der Vleuten, Anna (Hg.): Routledge Handbook of Gender and EU Politics. Abingdon, New York: Routledge, S. 120-132.

Abels, Gabriele (2021): Die Rolle des Bundestags in der deutschen Europapolitik aus politologischer Perspektive. In: Böttger, Kathrin; Jopp, Mathias (Hg.): Handbuch zur deutschen Europapolitik. 2., aktualisierte Auflage, Baden-Baden: Nomos, S. 129-146.

Cress, Anne (2021): Die Situationsanalyse und ihr Potenzial für feministisch-kritische Politikfeldanalysen. In: FemPol 30 (1), S. 17–29. DOI: 10.3224/feminapolitica.v30i1.03.

Große Hüttmann, Martin: „Next Generation EU“ – das Corona-Wiederaufbaupaket, in: Unterricht Wirtschaft + Politik, H. 1/2021, S. 33-41 (zusammen mit Georg Weinmann).

Große Hüttmann, Martin: Der Brexit-Prozess: Ein „wicked problem“ für die Europäische Union und die Integrationsforschung, in: integrati-on, H. 2/2021, S. 131-148.

Große Hüttmann, Martin: Die Europäische Union am Scheideweg – wieder einmal?!, in: Siegfried Frech u.a. (Hg.): Europa in der politischen Bildung, Schwalbach/Ts. 2021, S. 26-59.

Damaschke-Deitrick, Lisa: Migration, Refugees, and Public Education, in S. Jornitz; A. Wilmers (Hg.), Transatlantic Perspectives on

Education Research. Opladen (zusammen mit A.W. Wiseman).

Politik und Wirtschaft

Betz, Johanna (2021): Vierzehn Mal lokale Wohnungspolitik auf dem Weg zu „Mehr Licht als Schatten“? Besprechung von „Lokale Wohnungspolitik. Beispiele aus deutschen Städten“ von Dieter Rink und Björn Egner (Hg.). in: dé-ri-ve – Zeitschrift für Stadtforschung, N°83, S. 53-54.

Betz, Johanna (2021): Bezahlbar Wohnen. Chronik eines angekündigten Verfalls. GROEG-Arbeitspapier Nr. 3, (online verfügbar unter: https://www.infrastruktur-gewaehrleisten.de/wp-content/uploads/2020/12/Bezahlbar_Wohnen_J_Betz.pdf).

Bieling, Hans-Jürgen/Bormann, Doreen/ Dinkelaker, Samia/Edling, Paula/Fixemer, Tom/Schwenken, Helen/Tuider, Elisabeth (2021): „Demokratie und Partizipation in der Migrationsgesellschaft. Unterrichtspraktische Methoden und Materialien für Bildungsreferent*innen und Lehrkräfte der gesellschaftlichen Fächer und Fächerverbünde.“ Kassel, Osnabrück und Tübingen. Online: <http://www.welcome-democracy.de/politische-bildungsarbeit>.

Bieling, Hans-Jürgen (2021): „Austerity-induced populism: the rise and transformation of the new right“, in: McBride, Stephen/Evans, Bryan/Plehwe Dieter (Hrsg.): The Changing Politics and Policy of Austerity, Bristol: Bristol University Press, 230-247.

Bieling, Hans-Jürgen (2021): Germany: An Imperial Power in the Making?, in: van der Pijl, Kees (Hrsg.): The Militarization of the European Union, Cambridge: Cambridge Scholars Publishing, 74-95.

NEUE
PUBLIKATIONEN

Bieling, Hans-Jürgen/Huke, Nikolai (2021): Gesellschaftliche Teilhabe und politische Partizipation. Konflikte um Flucht aus demokratietheoretischer Perspektive, in: Dinkelacker, Samia/Huke, Nikolai/Tietje, Olaf (Hrsg.): Nach der „Willkommenskultur“. Geflüchtete zwischen umkämpfter Teilhabe und zivilgesellschaftlicher Solidarität, Bielefeld: transcript, 23-45.

Bieling, Hans-Jürgen (2021): Kapitalismus: Konstellationen und Konjunkturen der Kritik, in: Politikum 7(3), 4-10.

Biskamp, Floris (2021): Die Lügen, die uns binden. Rezension zu „Identitäten. Die Fiktionen der Zugehörigkeit“ von Kwame Anthony Appiah. Online verfügbar unter: <https://www.sozio.polis.de/die-luegen-die-uns-binden.html>, zuletzt aktualisiert am 15.06.2021, zuletzt geprüft am 15.06.2021.

Biskamp, Floris (2021): Gayatri Spivak und der Wille zur Wahrheit. Die aktuellen Debatten um Islam, Patriarchat und Rassismus vor dem Hintergrund von French Feminism in an International Frame und Can the Subaltern Speak? In: Johanna Leinius und Heike Mauer (Hg.): Intersektionalität und Postkolonialität. Kritische feministische Perspektiven auf Politik und Macht / Heike Mauer, Johanna Leinius (Hrsg.). Unter Mitarbeit von Heike Mauer und Johanna Leinius. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich (Politik und Geschlecht, 33), S. 115–135.

Biskamp, Floris (2021): Ich sehe was, was Du nicht siehst. Antisemitismuskritik und Rassismuskritik im Streit um Israel (Zur Diskussion). In: Peripherie 40 (159-160). Online verfügbar unter <https://www.budrich-journals.de/index.php/peripherie/article/view/36624>.

Dinkelacker, Samia/Huke, Nikolai/Tietje, Olaf (Hrsg.) (2021): Nach der „Willkommenskultur“. Geflüchtete zwischen umkämpfter Teilhabe und zivilgesellschaftlicher Solidarität, Bielefeld: transcript. Online verfügbar unter: <https://elibrary.utb.de/doi/pdf/10.5555/9783839454145>

Huke, Nikolai (2021): Strategische Selektivitäten im kafkaesken Staat. Migrationspolitische Konflikte im Spannungsfeld von Innenbehörden und Arbeitsverwaltungen. In: Dinkelacker, Samia/Huke, Nikolai/Tietje, Olaf (Hrsg.): Nach der „Willkommenskultur“. Geflüchtete zwischen um-

kämpfter Teilhabe und zivilgesellschaftlicher Solidarität, Bielefeld: transcript, S. 89-117.

Huke, Nikolai (2021): Die Erfahrung der „Anderen“. Wie Flüchtlingshilfe und autoritärer Populismus auf Risse im Habitus der Externalisierung reagieren. In: Dinkelacker, Samia/Huke, Nikolai/Tietje, Olaf (Hrsg.): Nach der „Willkommenskultur“. Geflüchtete zwischen umkämpfter Teilhabe und zivilgesellschaftlicher Solidarität, Bielefeld: transcript, S. 137-163.

Huke, Nikolai (2021): „So, jetzt sind wir hier“. Wie Momente der (Selbst-)Ermächtigung von Geflüchteten subkulturellen Aktivismus und ehrenamtliches Engagement herausfordern. In: Dinkelacker, Samia/Huke, Nikolai/Tietje, Olaf (Hrsg.): Nach der „Willkommenskultur“. Geflüchtete zwischen umkämpfter Teilhabe und zivilgesellschaftlicher Solidarität, Bielefeld: transcript, S. 223-243.

Kassem, Sarrah (2020): Amazon in the time of coronavirus. In: Hesamag 22, ETUI, S.14-17. Online verfügbar unter https://etui.org/sites/default/files/2020-11/4-Sarrah_Kassem_Amazon%20in%20the%20time_of_coronavirus_2020.pdf.

Kassem, Sarrah (2020): Die Dialektik der Plattformökonomie. In: Wolfgang Schroeder, Ursula Bitzegeio und Sandra Fischer (Hg.): Digitale Industrie. Algorithmische Arbeit. Gesellschaftliche Transformation. (Onlineveröffentlichung in Ergänzung der Originalausgabe), Dietz Verlag: S. 1-15.

Prof. Dr. Daniel Buhr

Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf/Schroeder, Wolfgang/Zolleis, Udo (Hrsg.) (2021): Innovation im Wohlfahrtsstaat. Neue Ideen für Wissenschaft und Politik. Festschrift für Josef Schmid. Baden-Baden: Nomos.

Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf (2021): Auf dem Weg zu Wohlfahrt 4.0? Effekte der internen und externen Modernisierung im Wohlfahrtsstaat, in: Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf/Schroeder, Wolfgang/Zolleis, Udo (Hrsg.): Innovation im Wohlfahrtsstaat. Neue Ideen für Wissenschaft und Politik. Festschrift für Josef Schmid. Baden-Baden: Nomos, S. 41-64.

Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf/Schroeder, Wolfgang/Zolleis, Udo (2021): Einleitung, in: Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf/Schroeder, Wolfgang/Zolleis, Udo (Hrsg.): *Innovation im Wohlfahrtsstaat. Neue Ideen für Wissenschaft und Politik. Festschrift für Josef Schmid*. Baden-Baden: Nomos, S. 9-24.

Buhr, Daniel (2021): Subventionen, in: Andersen, Uwe/Bogumil, Jörg/Marschall, Stefan/Woyke, Wichard (Hrsg.): *Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland*, 8. komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden: Springer/VS Verlag für Sozialwissenschaften, DOI: 10.1007/978-3-658-23666-3, S. 896-900.

Buhr, Daniel (2021): Wettbewerb/Wettbewerbspolitik, in: Andersen, Uwe/Bogumil, Jörg/Marschall, Stefan/Woyke, Wichard (Hrsg.): *Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland*, 8. komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden: Springer/VS Verlag für Sozialwissenschaften, DOI: 10.1007/978-3-658-23666-3, S. 1006-1013

Friedensforschung und Internationale Politik

Franziskus von Lucke, Thomas Diez, Bettina Ahrens und Solveig Aamodt (2021) *The EU and Global Climate Justice: Normative Power Caught in Normative Battles*, London: Routledge.

Franziskus von Lucke (2021) *Principled pragmatism in climate policy? The EU and changing practices of climate justice*, *Political Geography* 86, April 2021.

Didier Bigo, Thomas Diez, Evans Fanoulis, Ben Rosamond und Yannis A. Stivachtis (Hrsg.) (2021) *The Routledge Handbook of Critical European Studies*, London: Routledge.

Thomas Diez (2021) „The EU, Southeast Asia, and an Interregional Approach to Regional Security in the Asia-Pacific“, in: Thomas Christiansen, Emil Kirchner and See Seng Tan (Hrsg.) *The European Union's Security Relations with Asian Partners* (Basingstoke: Palgrave), 73-94 (zus. mit See Seng Tan).

Thomas Diez (2021) „The End or the Beginning of Normative Power Europe? Transcendence and the Crisis of European Foreign Policy“, in:

Victoria de Grazia and Burcu Baykurt (eds) *The Rise and Fall of Soft Power Internationalism: 1990-2015* (New York, NY: Columbia University Press), 251-273.

Gabi Schlag (2021): „Social Media Actors – Shared Responsibility 3.0?“, in: Hannes Hansen -Magnusson und Antje Vetterlein (Hrsg.): *Routledge Handbook on Responsibility*, London: Routledge.

Gabi Schlag (2021): „We are going to War: Narratives of Self-Defence and Responsibility in Afghanistan War Documentaries“, in: Hendrik Simon und Lothar Brock (Hrsg.): *The Justification of War and International Order: From Past to Present*, Oxford: Oxford University Press (zus. Mit Axel Heck).

Kiefer, Maximilian und Maik Messerschmidt: „Sammelrezension: Defizite in der UN-Friedenspraxis“. In *Femina Politica* 29(2020) 2, S. 167-171.

Prof. Dr. Claus Dierksmeier

Religionsbegriff und Religionsrecht bei Karl Christian Friedrich Krause, *Zeitschrift für Theologie & Philosophie*, 143 (2021), 167–183

„From Humanistic to Mechanistic Economics – and Back?“, *Renovatio* Vol. 04 (2020) 01, 105-116.

„Die Strafrechtsphilosophie von Karl Christian Friedrich Krause“ (Ko-Autor Joachim Renzikowski), *Jahrbuch für Recht und Ethik / Annual Review of Law and Ethics*, Vol. 28 (2020), Sec. 1: 135–150.

„Qualität vor Quantität. Über Freiheit und Nachhaltigkeit“, *Mittelweg 36 – Zeitschrift des Hamburger Instituts für Sozialforschung*, 6/2020, 33-57.

„Global Citizenship and Cosmopolitan Governance in the Legal Philosophy of K.C.F. Krause“, *Rechtsphilosophie – Zeitschrift für die Grundlagen des Rechts*, 3/2020, 221-233.

„Krause on Animal Rights and Ecological Sustainability“, in: *Rechtsphilosophie – Zeitschrift für die Grundlagen des Rechts*, 1/2020, 5-19.

„Corona und die ‚offene Gesellschaft‘, *Kirche & Gesellschaft*, 2020/473, 1-16.

Comparative Public Policy

Frankenberger, Rolf (2021): Methoden in der Politikwissenschaft. Stuttgart: Kohlhammer.

Buhr, Daniel / Frankenberger, Rolf / Schroeder, Wolfgang / Zolleis, Udo (Hrsg.) (2021): Innovation im Wohlfahrtsstaat. Neue Ideen für Wissenschaft und Politik. Festschrift für Josef Schmid. Baden-Baden: Nomos.

Buhr, Daniel/ Frankenberger, Rolf (2021): Auf dem Weg zu Wohlfahrt 4.0? Effekte der internen und externen Modernisierung im Wohlfahrtsstaat. In: Buhr, Daniel / Frankenberger, Rolf / Schroeder, Wolfgang / Zolleis, Udo (Hrsg.) (2021): Innovation im Wohlfahrtsstaat. Neue Ideen für Wissenschaft und Politik. Festschrift für Josef Schmid. Baden-Baden: Nomos, S.41-64.

Frankenberger, Rolf / Buhr, Daniel (2020): „For me democracy is...“ meanings of democracy from a phenomenological perspective, in: Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft - Comparative Governance and Politics (ZfVP) <https://doi.org/10.1007/s12286-020-00465-2>.

Donoghue, Matthew and Mikko Kuisma (2021) „Taking back control of the welfare state: Brexit, rational-imaginaries and welfare chauvinism“, West European Politics, DOI: 10.1080/01402382.2021.1917167.

Nygård, Mikael and Mikko Kuisma (2021) „European family policy in the era of austerity and populism“ in Bent Greve (Hrsg.) Austerity, Retrenchment and the Welfare State, Cheltenham: Edward Elgar.

Seeleib-Kaiser, Martin; Sowula, Jakub (2021) „The Genesis of Welfare Regime Theory“, in: Christian Aspalter (Hrsg.) Ideal Types in Comparative Social Policy. London: Routledge, 41-59.

Seeleib-Kaiser, Martin (2021) „Der US-amerikanische Wohlfahrtsstaat,“ in: Andrew Denison, Georg Schild and Miriam Shabafrouz (Hrsg.) Länderbericht USA. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 165-176.

Seeleib-Kaiser, Martin (2021) „The COVID-19 crisis and policy responses by continental European welfare states,“ Social Policy and Administration, 55(2): 326-338 [zusammen mit Bea Cantillon, Romke van der Veen].

Comparative Politics of the Middle East

Josua, Maria und Mirjam Edel. „The Arab Uprisings and the Return of Repression,“ Mediterranean Politics (2021): 1-26 (online first) .

MEDIENPRÄ- SENZ/ IMPRESSUM

Impressum

IfP-Newsletter Nr. 020,
Juli 2021; Berichtszeitraum Januar
2021 bis Juni 2021.

Eberhard Karls Universität
Tübingen
Institut für Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36
72074 Tübingen

Tel. 07071 - 29 754 45
E-Mail: newsletter@ifp.uni-
tuebingen.de

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/>

Redaktion

Sarah Maier
Jürgen Plieninger

V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Andreas Hasenclever
Direktor des Instituts für
Politikwissenschaft
Melanchthonstr. 36,
72074 Tübingen

Medienpräsenz

Im Dezember 2020 sprach **Floris Biskamp** mit dem Neuen Deutschland über die aktuellen Bestrebungen westdeutscher Neonazis, koordiniert in den Osten Deutschlands umzuziehen.

Prof. Gabriele Abels war am 11. Mai 2021 als Expertin zu einer Diskussion des Ausschusses der Regionen, einem der beratenden EU-Organen, eingeladen. Der für konstitutionelle Fragen zuständige CIVEX-Ausschuss hat sich mit dem Thema „Conference on the Future of Europe and the role of regional parliaments in EU decision making and implementation“ befasst.

Im Februar 2021 verfasste **Floris Biskamp** für den Tagesspiegel einen Kommentar über politisch-ökonomische Fragen der Impfstoffproduktion.

Prof. Dr. Schlumberger wurde für die Kolumne „Auf eine Tasse Kaffee mit...“ für das zum Semesterende erscheinende Campusmagazin „Kupferblau“ interviewt.

Mikko Kuisma wurde am 12.04.2021 für das YLE (Finnischer Rundfunk) Radio 1, in der Nachrichtensendung Ykkösaamu, über die politische Führung in Deutschland und Europa im Allgemeinen unter der aktuellen Covid-Pandemie interviewt. <https://areena.yle.fi/audio/1-50803324>

Mikko Kuisma wurde am 14.01.2021 für das YLE (Finnischer Rundfunk) Radio 1, in der Nachrichtensendung Ykkösaamu, über das Superwahljahr in Deutschland, vor der Wahl des neuen CDU-Parteivorsitzenden, interviewt. <https://areena.yle.fi/audio/1-50701228>

Im April wurde **Dr. Mirjam Edel** von Prof. Marc Lynch für den POMEPS Middle East Political Science Podcast (S. 10, Ep. 14) zu ihrem kürzlich in *Mediterranean Politics* erschienenen Artikel interviewt (mit Maria Josua). Thematisiert wird insbesondere die repressive politische Situation zehn Jahre nach dem Arabischen Frühling.